

harmonie -aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 116, November 2013, Jahrgang 27



16th Street Mall, Denver (Colorado)

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

Editorial	79
Alexander Lehmkuhl *23.7.1950 †20.8.2013	79
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	80
Urdrucke	80
Lösungsbesprechungen	83
Steckbrief: Andrew Kalotay	88
Informalturniere Schach-Aktiv	89
Preisbericht Drei- und Vierzüger 2012	89
Turnierausschreibungen	92
Thematurnier zum 24. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde	92
Alex-Lehmkuhl-Gedenktournier	92
Peter-Heyl-Gedenktournier	92

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;
im Postversand (6 Hefte): 30 EUR, Zahlungen auf Konto 1093004 (T. Linß) bei der Commerzbank Dresden (BLZ 85040000), bzw. BIC COBADEFFXXX, IBAN DE75 8504 0000 0109 3004 00

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Editorial

Liebe Leser, nach zwei dickeren Heften müssen Sie diesmal wieder mit einem schlanken Heft vorlieb nehmen. Zwar könnte ich von anspruchsvollen Schwarzwälder Radtouren während der Schwalbe-Tagung berichten, aber das interessiert Sie nicht wirklich, oder? Garantiert gespannt sind Sie auf unsere neueste Urdruckserie, die Löserversisse sowie Michael Kellers Preisbericht zu den 2012er Drei- und Vierzügern in *Schach-Aktiv*.

Leider gilt es auch diesmal, eines verstorbenen Problemfreundes zu gedenken: Alex (Alexander) Lehmkuhl. Kurz vor Drucklegung ereilte uns auch noch die traurige Nachricht von Manfred Zuckers Ableben (*15.4.1938 †23.10.2013). Unser nächstes Heft wird seinem Gedenken gewidmet sein. TLi

Alexander Lehmkuhl *23.7.1950 †20.8.2013

Alex debütierte 1967 bei den *Bremer Nachrichten* mit einem orthodoxen #3, geriet dann aber schnell in den feenschach-Dunstkreis und infizierte sich dort mit dem gefährlichen Circe-Virus. Seine kompositorische Vorliebe galt Selbstmatts und Serienzügern oft in Kombination mit Circe. Ende der 90er Jahre wurde es sehr ruhig um Alex. Erst vor ca. 5 Jahren nahm er das Komponieren wieder auf. Im April dieses Jahres wurde er sogar beim Sachsentreffen in Arnsdorf gesichtet.



Persönlich konnte ich Alex 1990 näher kennenlernen. Nach dem Andernach-Treffen war ich für eine Woche sein Gast in Twistringen, wo wir hauptsächlich mit Gitterschach beschäftigt waren – es lief das Queck-Geburtstagsturnier, das uns beiden gewissen Erfolg brachte. Bei einem Ausflug nach Bremen suchten wir Herbert Ahues heim, der dabei Gitterschach über sich ergehen lassen musste. Eine weitere Tour führte uns ans Steinhuder Meer. Und dann war da noch der Kneipenabend mit seinen Freunden... TLi

I Alexander Lehmkuhl
BCPS 1979
2. Preis

s#10 (12+4)
Circe

II Alexander Lehmkuhl
2397. *feenschach* 1-3/1978
1. Preis e.a.

ser-s#35 (5+9)

III Alexander Lehmkuhl
Rudolf-Queck-80 JT 1990
2. Preis

ser-h#36 (6+12)
Gitterschach

I: 1.Tg1! b:a5[+Ta1] 2.Ta2 b6 3.Dh6+ Sh5 4.Lh3+ S:g7[+Bg2] 5.g4+ S:f5[+Bf2] 6.f3+ S:e7[+Be2] 7.e4+ S:d5[+Bd2] 8.d3+ S:c7[+Bc2] 9.c3+ S:b5[+Bb2] 10.b3+ S:c3[+Bc2]#; **II:** 1.-5.c8=L 6.L:h3 7.Lc8 8.-12.h8=T 13.Th7 14.T:b7 15.Tf7 16.T:f3 17.Ta3 18.-22.f8=S 23.Se6 24.S:d4 25.Sc2 26.d4 27.Kc4 28.Kd3 29.-d8=D 33.Dc7 34.Lh3 35.Lg2 Sf2# – Allumwandlung mit vierfachem Excelsior; **III:** 1.-5.Kf8 6.Lb3 7.Lc2 8.L:b1 11.Lg8 16.Kd4 20.Kb8 24.S:h1 28.Sc8 32.Kd4 36.Kh2 Sf1# – ein logisch strukturierter Serienzüger mit mehrfachen Rückkehren.

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Urdrucke

Preisrichter 2013. #2: Andreas Witt, #3-4: Ralf Krätschmer, #n: Baldur Kozdon, s#: Frank Richter, h#: Eckart Kummer, Märchen: Sven Trommler, Retros: Bernd Gräfrath (2013/14).

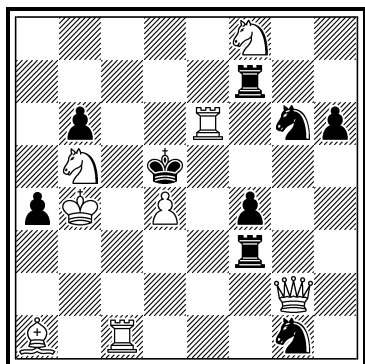
Preisrichter 2014. #2: Hubert Gockel, #3-4: Franz Pachl, #n: Rupert Munz, s#: Hartmut Laue, h#: Ulrich Ring, Märchen: Georgi Jewsejew, Retros: Bernd Gräfrath (2013/14).

Lösungen und Kommentare: bis 20. 1. 2014 an den entsprechenden Bearbeiter.

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de) Liebe Problemfreunde, dass der Urdruck von Herbert Ahues mit der Nummer 1922 zusammenfällt, ist ein netter Zufall, nämlich: im Jahre 1922 erblickte unser Bremer Schachfreund das Licht der Welt! In der 1926 wird das 9. WCCT-Thema dargestellt. Gewohnt inhaltsreich präsentieren sich unsere Mehrzüger, hätten Sie DK als Autor der 1928 vermutet? Einen Auswahlsschlüssel bietet die 1933, während es in der 1934 darum geht, das einzügige Satzspiel am Ende zu realisieren. Viel Spaß beim Lösen!

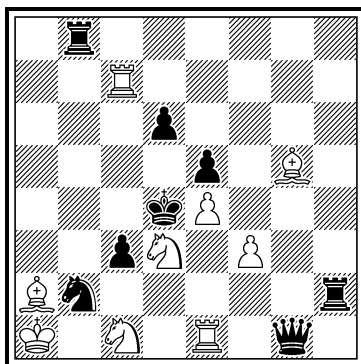
Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com) Nicht alle Hilfsmatts wirken taufrisch, für gute Löseunterhaltung sollte aber auch hier gesorgt sein – ebenso wie bei unserer diesmal recht kleinen Märchenserie. Zwei Anticirce-Procas runden die Auswahl ab.

1921 Chris Handloser
Kirchlindach



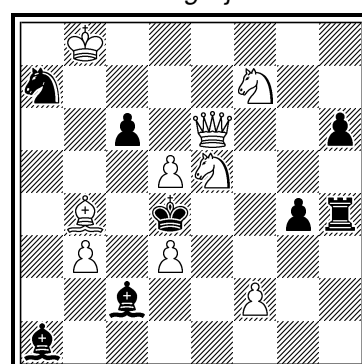
#2vv C+ (8+9)

1922 Herbert Ahues
Bremen



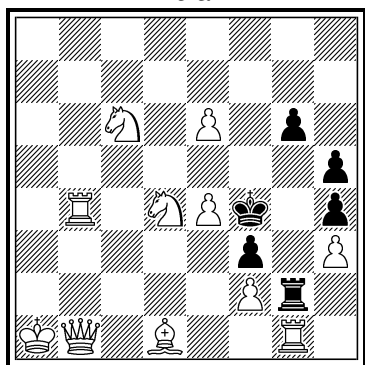
#2v C+ (9+8)

1923 Živko Janevski
Gevgelija



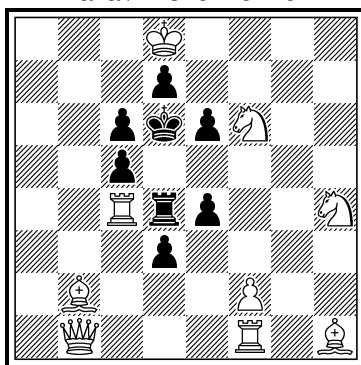
#2vv C+ (9+8)

1924 Valeri Schanschin
Tula



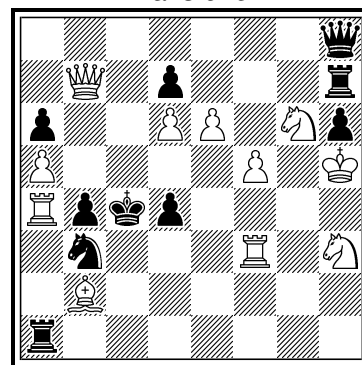
#2vv C+ (11+6)

1925 Leonid Makaronez
Leonid Ljubaschewski
Haifa / Rishon le Zion



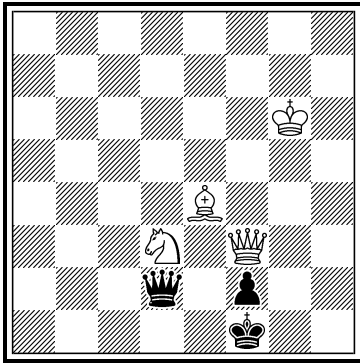
#3 C+ (9+8)

1926 Juri Marker
Karlsruhe



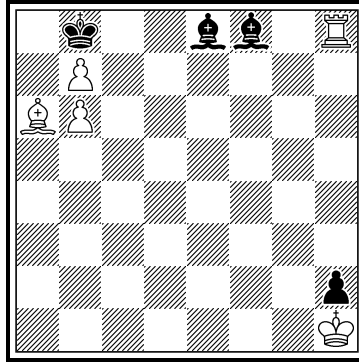
#3 C+ (11+10)

1927 **Baldur Kozdon**
Flensburg



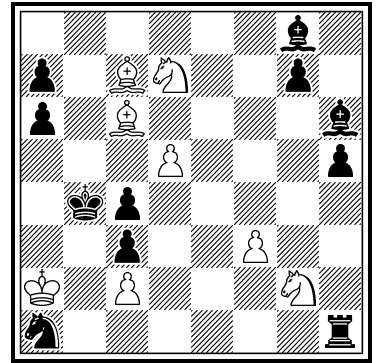
#4 C+ (4+3)

1928 **Dieter Kutzborski**
Wilhelmshorst



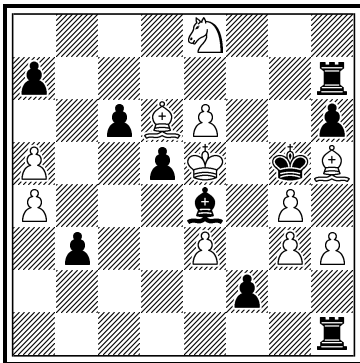
#10 C+ (5+4)

1929 **Uwe Karbowiak**
Stuttgart



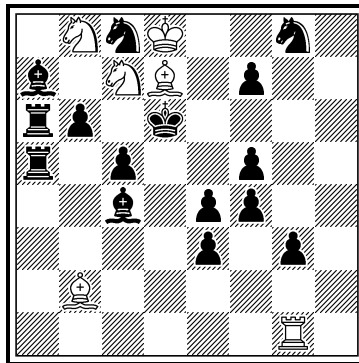
#13 C+ (8+11)

1930 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer



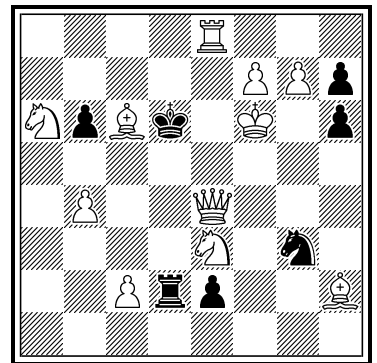
#18 (11+10)

1931 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer



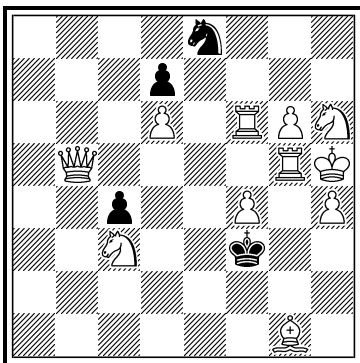
#25 (6+15)

1932 **Živko Janevski**
Gevgelija



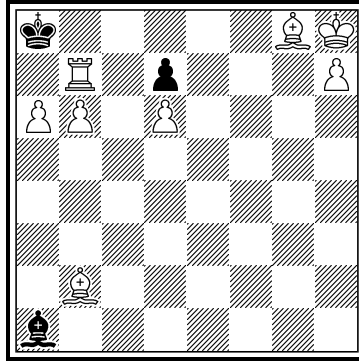
s#3 C+ (11+7)

1933 **Peter Sickinger**
Michael Schreckenbach
Frohburg / Dresden



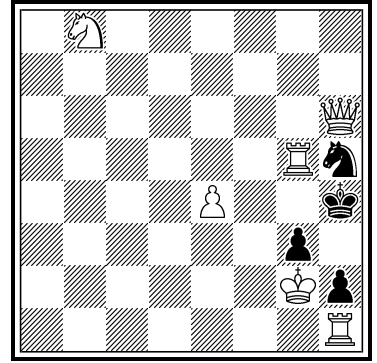
s#4 C+ (11+4)

1934 **Anatoli Stjopotschkin**
Tula



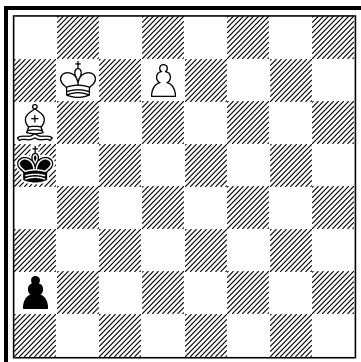
s#8* C+ (8+3)

1935 **Jewgeni Fomitschow**
Schatki



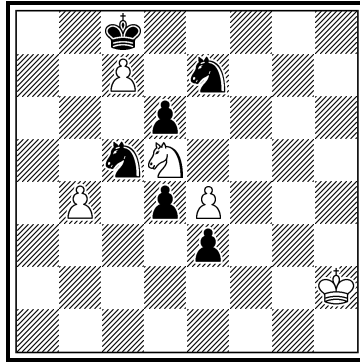
s#10 C+ (6+4)

1936 Ian Shanahan
Dundas Valley



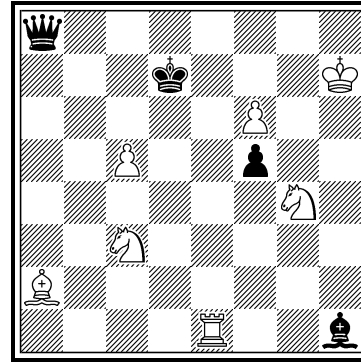
h#2 C+ (3+2)
(b) ♖a5→f8

1937 Jozef Ložek
Lukáčovce



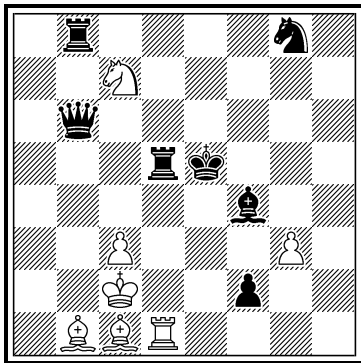
h#2 C+ (5+6)
(b) ♖b7, (c) ♖b3, (d) ♖g5

1938 Antal Harl
Debrecen



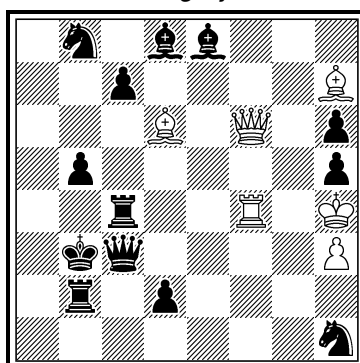
h#2 C+ (7+4)
(b) ♖d7↔♜f5

1939 Rolf Wiehagen
Alexei Iwunin
Waleri Kirillow
Kaiserslautern / Jekaterinburg
/ Serow



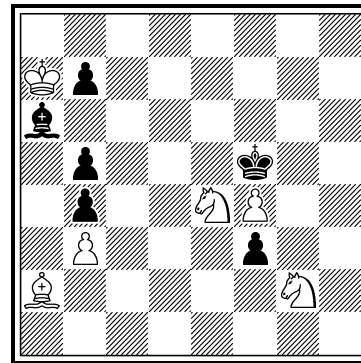
h#2 2.1;1.1 C+ (7+7)

1940 Živko Janevski
Gevgelija



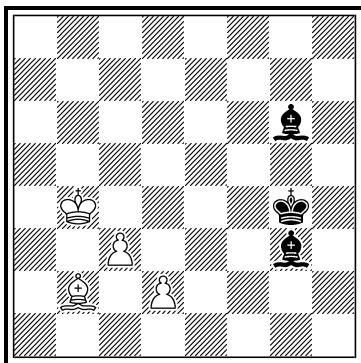
h#2 2.1;1.1 C+ (6+13)

1941 Wilfried Neef
Ulm



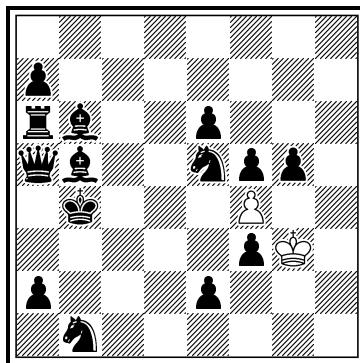
h#3.5 C+ (6+6)

1942 Georg Pongrac
Alexander Kostka
Wien



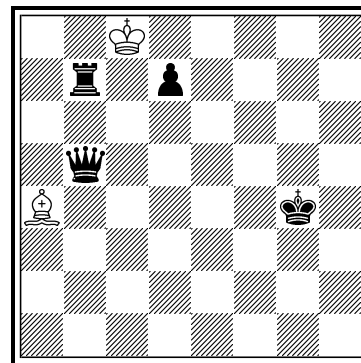
h#4.5 2;1.1;... C+ (4+3)

1943 Friedrich Ziak
Wien



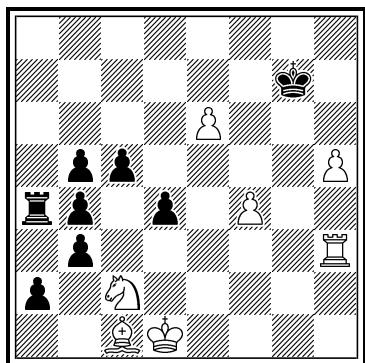
h#5 2.1;1.1;... C+ (2+14)

1944 Viktoras Paliulionis
Vilnius



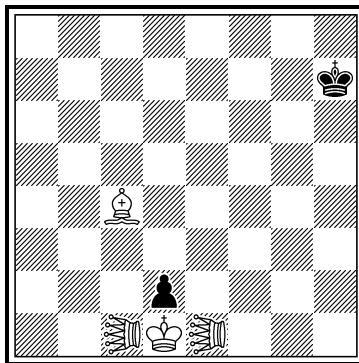
h#10.5 C+ (2+4)

1945 **Pierre Tritten**
Gagny



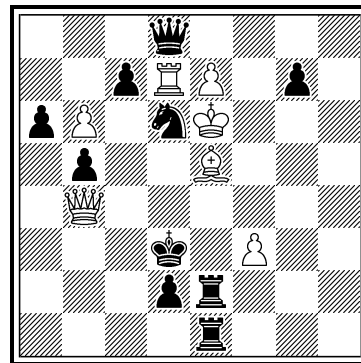
h#2 C+ (7+8)
(b) ♖b3, (c) ♗h5→d2
Antiantipodencirce

1946 **Anatoli Stjopotschkin**
Tula



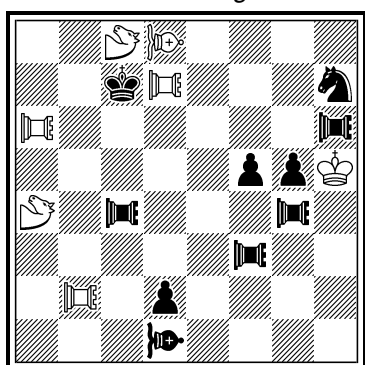
h#4 2.1;1.1;... C+ (4+2)
Kölnner Kontaktschach
♖=Lion

1947 **Michael Barth**
Oelsnitz



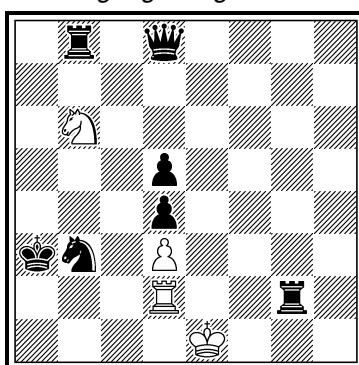
hs#3 duplex C+ (7+10)

1948 **Michael Barth**
Franz Pacht
Oelsnitz / Ludwigshafen



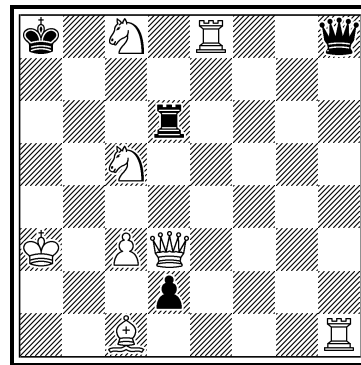
hs#3 C+ (7+10)
(b) ♗a4→b4
♖♗=Pao, ♘♙=Vao,
♚=Nao

1949 **Andreas Thoma**
Groß Rönnau
Wolfgang Will gewidmet



-2/#1 Proca (4+7)
Anticirce

1950 **Klaus Wenda**
Wien



-5/#1 Proca (8+4)
Anticirce

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 114, Juli 2013

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

1861 (Janevski): 1.D:c6? Se3! 1.Se6? c:d5! 1.Tf5? d3! Die Lösung: 1.Se2! (2.T:d4#) K:d5 2.D:c6#, 1.- c:d5 2.Sg3#, 1.- L:c5 2.S:f6#. „Leichte Kost, locker serviert. Erstklassiger, fluchtfeldgebender Schlüssel“ (WS).

1862 (Paslack): Satz: 1.- Sd3 2.c:d3#, Verführung: 1.Se3~? Sd3!, Lösung: 1.Sd1! (2.Lf5#) Sd3 2.Sc3#, 1.- Tf3 2.D:f3#, 1.- Tf4 2.De6#, 1.- d4 2.Lc6#. „Die gewohnt linienkombinatorische Maßarbeit aus Bielefeld“ (WS). Autor: „Gemischtfarbige Linieneffekte auf derselben Linie durch Öffnung und Verstellung. Außerdem: Thema A der weißen Linienkombination, fortgesetzter Angriff und Mattwechsel.“

1863 (Kapro): Die 4 Verführungen: 1.Df6? Se6!, 1.Df4? Sf3!, 1.D:e3? Se2! und 1.Dh4? f4!. Richtig ist nur 1.Dg7! (2.D:d4#) Se6 2.Sf6#, 1.- Sf3 2.Sf4#, 1.- Se2 2.S:e3#, 1.- D:c3+ 2.S:c3#, 1.- Se5 2.D:e5#,

1.- Tf6 2.S:f6#, 1.- Tf4 2.S:f4#. „3 Verführungen auf Selbstbehinderungsbasis, Verstellungs- bzw. Lenkeffekte. Altbewährte Zweiernostalgie mit reichem Inhalt.“ (WS)

1864 (Katschaturow): Probespiele: 1.Sd4? D:c4!, 1.Se3? D:e2! Zum Ziel führt nur 1.De1! (2.Sd3+ e:d3 3.Dg3#) D:c4 2.Se3! D:e2 3.T:e4#, 1.- D:e2 2.Sd4! D:c4 3.D:e4#, 1.- K:f4 2.e3+ Ke5/Kg5 3.Dg3/Dh4#, 1.- e:f5 2.Ld6+ K:f6 3.Dh4#, 1.- Dc2 2.Dg3!, 1.- S:c4 2.Se3!, 1.- Dd2 2.D:d2. „Eine unglaubliche Variantenvielfalt in den Abspielen!“ (JB) „Interessantes Lenkungsproblem (Themafelder e2/c4) mit Schlagräumungseffekt. Nach den thematischen schwarzen Damenzugriffen werden diese in subtiler Weise als Linienöffnungen genutzt, sehenswert!“ (WS)

1865 (Schmoll): 1.Dc3! (2.Sf8+/Sb8+/Sb6+/Sc5+ K:f6 3.Td6#) S:d4 2.Sb6+ K:f6/Kd6 3.D:d4/D:c7#, 1.- L:f6 2.Sf8+ Ke5 3.S:g6#, 1.- Sd5 2.Se5+ K:f6/Kd6 3.S:g4/Sf7#, 1.- Se5 2.Sf8+ Kxf6 3.Sh7#. Extrem vielfältiger Einsatz der Siers-Batterie. Autor: „4x Siers-Rössel, Blocks, Mattwechsel. Die Mehrfachdrohung wird in den Abspielen differenziert.“

1866 (Kozdon): 1.Tc6? Sf4! Also 1.Tc5! (2.Le2+ Kd2 3.Td3#) Kd2 2.Te2+ Kd1 3.Lc2+ Kc1 4.Sd3#, 1.- Sf4 2.Le2+ Kd2 3.Sf3+ K:e3 4.Te5#. „Vorausschauender, feiner, fluchtfeldgebender Schlüssel, sehenswertes Opferspiel mit Blocknutzung. Hübsch anzusehen, weil elegant dargestellt.“ (WS)

1867 (Schmitt): 1.Lf3? g5!, 1.Le2! (2.Lc4#) Sba3 2.Sef6+ Kg7+ 3.Sg8+ K:g8 4.Lf3 (5.Ld5#) Sb4 5.Sf6+ Kg7+ 6.Sg8+ K:g8 7.Lg4 & 8.Le6#. „Geistreiche Beseitigung störender weißer Kavalleriemasse, um dem weißen Themastein (Ld1) die erforderlichen Zugstraßen zu öffnen. Ein altbekannter Lenkmechanismus in publikumswirksamer Darbietung.“ (WS) „Ein doppeltes wS-Opfer nach diffiziler schw. Verteidigung sichert den Erfolg!“ (JB) Autor: „Präzise Reihenfolge der weißen Züge mit 2 Räumungsopfern durch Kreuzschachs.“

1868 (Krätschmer, Munz, Werner): Der Grundangriff: 1.Lf6? Ld2! 2.e3 L:e3 3.Tf3 Lb6#. Die Lösung: 1.Tf4! Se4 (Sh7) 2.Td6!! (3.Sf5+ Kg5 4.Lh6#) c:d6 3.Tf5 Sg5 4.Lf6 Ld2 5.e3! L:e3 6.Tf3 Lb6+ (Berlin-Thema) 7.K:b6 d2 8.Tf5 & 9.L:g5#. Autoren: „Berlin-Thema mit der Besonderheit, dass die sL-Lenkung von Schwarz als Führung zum Mattfeld ausgenutzt wird. Turmpopfer, um dem wK eine Schlagmöglichkeit zu verschaffen. Schwarz räumt die Linie c3-h3 nach vorheriger Verstellung auf e3 mit Tempo, weil diese zweimal verstellt ist (sB/sL).“ „Berlin-Thema in einer brillanten Inszenierung, was bei diesem bewährten Autorentrio durchaus zu erwarten war. Das Lenkmanöver 2.Td6! ist einfach großartig!“ (WS)

1869 (Karmil): 1.Sf4+! Kg5 2.Se6+ Kh5 3.S:g7+ Kg5 4.Se6+ Kh5 5.Sf4+ Kg5 6.Sh3+ Kh5 7.Td8 c6 8.Te8 g5 9.Sf4+ g:f4 10.Te5#, 7.- Sc6? 8.Td5+. „Nachdem der sBg7 'weggependelt' ist, bleibt nur g6 als schwacher Schutzschild übrig!“ (JB)

1870 (Kutzborski): Probespiele: 1.c4+? L:c4 2.Sc6 Ld5!, 1.Lg1?! Sf6! 2.c4+ L:c4 3.Sc6 Se4! Daher: 1.Sf7! (2.Sd6#) Kc4 2.Kc2! Ld3+ 3.Kb2 Lf1 4.Se5+ Kb5 5.Lg1 (6.c4+ L:c4 7.Sc6 Ld5 8.Sa7+ Kc4 9.La6+ b5 10.L:b5#) 5.- Lc4! 6.Sd7 Lf1 7.Sb6 Le2 8.c4+ L:c4 9.Sc8 & 10.Sd6#. Autor: „Weiße TempoSachflucht zur Vorbereitung von 5.Lg1.“ Für WS eine „feinsinnige Beschäftigungstherapie, von einem großen Könnern inszeniert und eines genauen Studiums wert.“

1871 (Bär): 1.Le4! Ka6 2.Tc6 Kb5 3.T:e6 Kc4. Zwischenplan: 4.Tc6+ Kb5 5.Tc1 Ka6 6.Lb7+ Kb5. Nun schlägt der Hauptplan durch: 7.Ld5 Ka6 8.Tc6 Kb5 9.Lc4+ K:c6 10.b5#. „Hervorragende Zusammenarbeit der weißen Themasteine (Tc1/Lb7) in Form eines klassischen Pendelschemas. Glasklare Logik und ein sehenswertes Finale – Bestnote!“ (WS) Autor: „Das Probespiel 1.Ld5 scheitert an 1.- e:d5. Der Bauer muss also vom Brett. Weiß erreicht die Wegnahme des sBe6 durch rochierende Zusammenarbeit von Läufer und Turm.“ Nur der Herausgeber geriert sich als Kritiker: „Die erwartete Pendelei – etwas kurz für einen echten 'Bär'. Das Stück lässt zudem etwas die Subtilität der großen Bärchen Werke vermissen. Die Beseitigung des sBe6 als Hindernis im Vorplan ist doch etwas brutal. Schlussendlich schlägt auch die zwischenzeitliche Drohung – Lc4 gefolgt von b5# – durch.“ So ist das, wenn man das Publikum zu sehr verwöhnt. . .

WoW fasst zusammen: „Eine hochklassige Mehrzüger-Reihe. Aber es ist ja auch die Crème de la Crème versammelt.“

1872 (Jordan, Sickinger): 1.Tab3! (2.Sc7+ Kc5 3.d4+ S:d4#) g:f4 2.T3b5+ Kd4 3.e3+ f:e3#, 1.- Sf2 2.Dd4+ K:d4 3.Td3+ S:d3#, 1.- Ta..e1 2.Df3+ Kd4 3.De4+ L:e4#. „Eine gehaltvolle Produktion, bei der alle Faktoren absolut stimmen: erstklassig!“ (WS) Autoren: „Eine Drohung funktioniert nur, weil eine weiße Figur gefesselt ist. Schwarz verteidigt sich, indem er die Fesselung aufhebt.“

1873 (Riva): 1.Lf8! Sh5 2.L:e6+ K:e6 3.Dg4+ Kd5 4.Dd7+ Ke4 5.Te2+ S:e2#, 1.- Se8 2.T:f4+ K:f4 3.Lh6+ Kf5 4.Dg5+ Ke4 5.Lc6+ T:c6#. „Trotz augenscheinlichen Zugzwangs ein recht munteres Geschehen, aufgewertet durch 2 überraschende, analoge Schlagfälle mit hübschem Treibjagdfinale.“ (WS) „Jeweils eine gefesselte Figur wird geschlagen, die andere zum Mattsetzen gezwungen!“ (JB)

1874 (Schreckenbach, Jenkner): 1.Tc6! b:c6 2.Sd7 c5 3.S:c5! c6 4.De2 Kc1 5.Sb3+ Kb1 6.K:a3 c5 7.D:a2+ T:a2#, 1.- c:b6 2.Tc2! b5+ 3.Kb4! b6 4.K:a3 b4+ 5.Kb3 b5 6.T:a2 T:a2 7.Db2+ T:b2#. „Der Schlüssel ist offensichtlich – 1.Tc6! ist der einzige schöne Zug, bei der zweiten Variante musste ich jedoch die Segel streichen. . . “ (TLi) „Die zahlreichen Rufzeichen sind hier durchaus angebracht, denn diese absolut sehenswerte Gemeinschaftsproduktion (2 bildschöne Varianten!) krönt eine abwechslungsreiche Serie. Die delikate Schlüsselrücknahme 2.Tc2! hat mich dabei besonders beeindruckt!“ (WS)

1875 (Caillaud): Die Widmung „*Torsten Linß gewidmet*“ hat der Herausgeber=Sezzer verpennt. 1.d8=T+! Se8 2.b8=D Kg8 3.De5 Kf8 4.c7 Kg8 5.c8=L Kf8 6.Lf5 Kg8 7.h7+ Kf8 8.Db8 Ke7 9.Td7+ Kf8 10.h8=S Kg8 11.Th7 Kf8 12.Dc8 Kg8 13.Th6 Kf8 14.Kh7 Ke7 15.Dd7+ Kf8 16.Lg6 S~ 17.Dd8+ Se8 18.Df6+ S:f6#. „Allumwandlung in der Miniatur: Das hat erst das Computerzeitalter möglich gemacht.“ (WoW) Eine erstklassige Leistung des französischen Meisterkomponisten. Die Erstdarstellung von A. Thoma finden Sie in *ha-115*, S. 61. Autor: „For this problem the story is something like: [you=TLi]

- 2000: challenge by Stephen Rothwell; try and failure.
- 2000+: got impression (strongly impressed by your production) that ‘computer helped’ composition will precede human on this challenge.
- Marianka 2011: your lecture with indication that you planned to include Pawn promotion only in 2014 gave me a new kick; I was not aware of Andreas’s problem otherwise I wouldn’t have tried!!
- 2012: found the new scheme but also discovered Andreas’s problem, what cooled my enthusiasm and efforts (also the fact that I was able to test with Gustav only the last 11 or 12 moves made me suspect that it was more heavily cooked than it proved to be).
- Andernach 2013: your new lecture prompted me to submit to you my cooked position, that happily turned in a correct one thanks to your help. “

Die jüngsten Ergebnisse aus der Computerküche:

- Die Darstellung einer weißen konsekutiven AUW mit dem Material KBBBB-KL erfordert mindestens 18 Züge.
- Unter den 18-Zügern ist 1875 die einzig mögliche Darstellung.
- A. Thomas s#25 ist Co+.

(TLi)

Hilfsmatts, Märchen, Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

1876 (Schönholzer): 1.D:d4 S:b6 2.D:b6 Lc8#, 1.T:d4 L:d5 2.T:d5 S:e3# – „Hier wird mit gewohnt schweizerischer Präzision ein wunderschönes, höchst einheitliches Programm (Themafeld d4) durchgeführt: Schwarze Schlagräumung, weiße Schlaglenkung, Batteriematt. Nach meiner Meinung das wertvollste Stück der Hilfsmattserie.“ (WS) „Zweimal Räumung von d4, um La1 zur Wirkung zu bringen!“ (JB) Ausführlich analysiert EZ: „Ein anspruchsvolles Thema: Jeweils eine weiße Figur muß sich opfern, damit eine schwarze ein ‘Abseits-Feld’ bekommt. Da sehe ich gern über die verräterischen weißen a-Figuren und die Disharmonie der ersten weißen Züge (L:d5 ist eine Zug-Auswahl, S:b6 nur eine Zielfeld-Auswahl) hinweg. Eine Anregung für die Hilfsmattspezialisten: Das käme doch sicher noch effektvoller, wenn Weiß bereits im ersten Zug (zweckrein!) ein Feld freischlagen müßte, das Schwarz erst in Zug 3 (oder noch später?) als ‘Abseits-Feld’ benötigt?“

1877 (Nieroba) zeigt „zweimal doppelte Selbstverstellung von Schwarz, um die w Matts zu ermöglichen!“ (JB) 1.Lb2 Sc6 2.Tc3 e5#, 1.Lb3 Sd5 2.Lc3 Lc7# „In unglaublich lockerer Stellung wird in ästhetischer Weise ein ansehnliches Programm abgespult: schwarzes Grimshaw-Paket (Entfesselung bzw. Verstellung), Misch-Umnov nach 1.Lb3! Perfekt konstruiert und meisterliches Können verratend.“ (WS)

1878 (Janevski): „Auch hier wird mit erstaunlich geringem weißem Aufwand (bei gefesseltem Themastein!) ein hübsch anzusehendes Entfesselungsspielchen getrieben.“ (WS) 1.Kg4 Lb3 2.Sd5 Ld1#, 1.Kh6 Lf7 2.Sge2 Tg6# – „Der sK geht zum Mattfeld, der wL in Position, dann Selbstverstellung von Schwarz!“ (JB) Einen kritischen Blick wirft wieder EZ: „Die Lösung 1.Kg4 weicht von der anderen deutlich nach unten ab! Während nach 1.Kh6 die eigentlich nicht benötigte Fesselung dennoch dualvermeidend aktiv wird (1.- L:f5??), kann nach 1. Kg4 der sTh2 vom Brett genommen werden.“

1879 (Fomitschow): „Schwarze Selbstverstellung zum Schutz der mattgebenden Figur, Annäherung von wT/L an den sK und wS-Matt!“ (JB) WS: „Nur Ausnahmekönner sind m.E. in der Lage, ein 'aristokratisches' Hilfsmatt in derartiger Ökonomie bzw. begeisterndem Inhalt zu bauen: Voraus-Grimshaws (Themafeld c7) kontra weißer Operations-Schnittpunkt (c6) – Löserfreude pur!“ (a) 1.Tc7 Tc6+ 2.Kb5 Sd6#, (b) 1.Lc7 Lc6 2.Kb6 Sd7#. „Bei solch recht simpler Taktik sind Abweichungen von der Analogie m. E. tödlich: 1.Lc7 verstellt nicht nur, sondern blockt auch.“ (EZ) „Pseudoaristokratische Aufgabe: sBa6 statt sLa6 und die Aufgabe ist auch C+.“ (TL)

1880 (Jonsson) zeigt „zweimal Räumung von f3, um Lh1 zur Wirkung zu bringen“ (JB): (a) 1.T:f3 Tg6 2.Tb3 c3 3.Tb5 Tc6#, (b) 1.S:g2 Kb3 2.Se3 Sg5 3.Kd4 Se6# – „Zilahi mit lediglich 14 Steinen, mit einigen problemschachlichen Elementen angereichert. In Lösung a) gefallen die beiderseitigen Turmbewegungen, in Lösung b) reitet die Kavallerie in ähnlicher Weise. Routiniert gemacht, wenn auch m.E. nicht perfekt harmonisch“ (WS) und „schade, dass es den 'Kohlehaufen' im 'Nordosten' geben muss, der ja wohl nur NL verhindern, am Lösungsbetrieb aber nicht teilnehmen soll.“ (ES)

1881 (Rimkus): 1.De4 Sb5 2.Tf5 Kb2 3.Kf7 Kc3 4.Ke6 Sf8+ 5.Ke5 Sc7 6.Td6 Sg6#, 1.Te2 Sf5 2.Te7 Ka2 3.Td6 Kb3 4.De5 Kc4 5.Kf7 Sh6+ 6.Ke6 Sf8#. „Schwarze Blockstaffelung nebst feiner Exilwanderung des sK, wobei auch der weiße Monarch gefällig mitwirkt. Die Henkersknechte treten in Form weißer Kavallerie auf den Plan. Eine beachtliche Konstruktionsleistung, in der die hübschen Vorausblocks gefallen.“ (WS) „Nach Vorbereitungszügen Annäherung der beiden Könige zur diagonalen Opposition und Matt durch die beiden S!“ (JB)

1882 (Millour): „Hier müssen mein Computer und ich passen!“ (JB) Der des Autors hat nicht gepasst und der Aufgabe ein C+ attestiert. WoW: „In der 1882 ist sofort klar, daß der sL auf h8 geschlagen werden muß, um nicht dem K auf b8 ein Schlupfloch zu lassen. Dazu bietet sich zuerst natürlich der wSh2 an. Aber alles scheitert, und um das zu merken, braucht man ziemlich lange. Umso überraschender dann natürlich, daß der wTa2 diese Rolle übernimmt. Nun dreht sich alles um das Feld f2, das Weiß in den Griff kriegen muß.“ Und das geht so: 1.Lg4! Se3 2.Tf2 Sd1 3.Tf8 Se3 4.h5 Sd1 5.Dh4 Sf2 6.T:h8[Ta1]+ Sd1 7.Ta2 Sf2 8.Dg3 Sd1 9.De3 S:e3[Sb8]#

1883 (Foster): (a) 1.Kh7 Ka6 2.K:g8-a8[+nTh7] nTb7 3.nTa5+ K:b7-c7[+nTa6]#, (b) 1.nDa8+ K:a8-e4[+nDa7] 2.nDd4+ K:f5-f7[+nTe4] 3.nT:d4-e3[+nDe4] nT:e4-h1[+nDe3]#, (c) 1.nTf8 Kb6 2.Kg7 nT:f5-g4[+nDf8]+ 3.K:f8-c8[+nDg7] nT:g7-h8[+nDg4]# „Ein n-Doppel-T-Matt und zwei n D/T-Kreuz-Schachmatts – prima!“ (JB)

1884 (Rittirsch): „Von Rittirsch kommen wenige Kompositionen, aber die wenigen sind immer außergewöhnlich. (Das habe ich, glaube ich, schon gesagt, aber man darf es ruhig wiederholen.) Daß der Sa1 trotz Schlag nach c2 dann auf g8 den wSpringer nicht paralisieren kann, weil b8 besetzt ist, bedarf einiger Überlegung.“ (WoW) (a) 1.S,Td8 Sf6+? 2.S:c2[Sg8]!, 1.Sd8! (Td8? ... 3.Sd7!) Tc1 2.b:c1=S[Sb8] Sf6#, (b) 1.S,Td8 T~ 2.~ Lf3+? 3.Lc6! , 1.Td8! (Sd8? ... 3.Lb7!) Tb1 2.a:b1=L[Lc8] Lf3# – Autor: „2x Ausschaltung einer lähmenden Verteidigung durch Repulsfeldblockung. Dualvermeidung mit FW s/t bei der zusätzlichen Repulsfeldblockung gegen die Deckungskraft der sD auf Basis jenes Hauptmotivs (Erhalt der Lähmwirkung des Repulssteines bei dessen Räumung des Wiedergeburtfeldes). Umwandlungswechsel s/l (mit verschiedenen Bauern). 2x Batterieverzicht mit Opfer des Hintersteines. Anticirce-Mustermatts.“ MRi hat die Aufgabe nochmal überarbeitet; siehe Dia. I mit Lösungen (a) 1.Sd8 Tg1 2.h:g1=S[Sb8] Sf6# und (b) 1.Td8 Tb1 2.a:b1=L[Lc8] Lf3#.

1885 (Arestow, Turewski, Schorochow): erwies sich als „schwierig, denn die Hinterstellung des sLäufers auf g7 ist nicht leicht zu sehen.“ (WoW) 1.- g6 2.c3 Lc3 3.Lg5 Lg7 4.Lb1 Sf6 5.Kc2 Kg6 6.g5 b3 7.Kc3 Se4# – „Interessanter Platztausch der beiden Läufer zur Mattstellung!“ (JB)

1886 (Geissler): zeigt eine „neutrale Doppel-AUW!“ (JB) 1.K:e4[+nBe1=nS] 2.nSg2 3.nS:f4[+nBg1=nT] 4.nTa1 5.K:d4[+nBe1=nS] 6.nS:d3[+nBb1=nT]#, 1.nB:e4[+nBe2] 2.K:e4[+nBe1=nL] 3.nLd2 4.K:d4[+nBe1=nD] 5.nD:e2[+nBd1=nL] 6.nL:f4[+nBc1=nD]# – Autor: „auf zwei Phasen verteilte doppelte AUW (I: STST, II: LDLD), Erst(schlag)zug auf dasselbe Feld, Zug der durch Königsschlag e4 auf e1 verwandelten Figur nach f4 mit Fehlversuch in beiden Phasen (I: nS:d3?, II: nLg3?)“ Ein beeindruckender Fund, den ich NG in Andernach abschwatzen konnte!

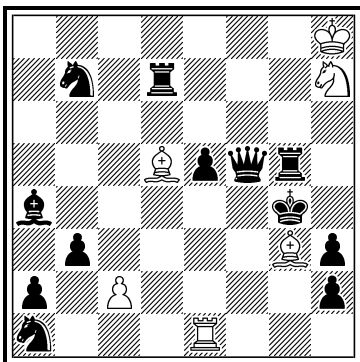
1887 (Kotěšovec): 1.Gf5 2.Gc8 3.Gb8 4.Gb3 5.THf4 6.THf1 7.Ge6 8.Ga2 9.Gg2 10.Gd5 11.Ge6 12.Gh3 13.Gd8 14.Gg5 15.Gf5 16.Gc8 17.Ge7 18.Ge3 19.LHd4 20.THf7 21.LHg7 22.THc7 23.Ge6 24.Gh3 25.Gd3 26.Gd8 27.Gg5 28.Gh6 29.Gf4 30.Gb8 31.Gd6 32.LHe5 33.Gd5 34.Gf4 35.LHb8 36.Gf7 37.Gg8 38.Ga8 39.Gf3 40.LHd6 41.Gd5 42.Gc4 43.THc3 44.Gf4 45.Gc7 46.THc8 47.Ge5 48.LHf4 49.Gd8 50.Gg5 51.Gh5 52.Gf3 53.Gd5 54.Gc5 55.THc4 56.Gd8 57.Gg5 58.Gb5 59.Ge8 60.Ge3 61.Gf2 62.Gf5 63.Gc8 64.Gc3 65.Gg7 66.Gc7 67.Gg3 68.Gh3 69.Ge5 70.Gg7 71.Gc7 72.LHb8 73.Gc3 74.Gb3 75.Gg7 76.Gc7 77.THc8 78.LHd6 79.Ge5 80.LHf4 81.Gg3 82.Ga3 83.Sb8 84.Sc6 85.THc5 86.Gd6 87.Gg3 88.Gh3 89.Gf5 90.THg5 91.Ge5 92.LHd6 93.Gc7 94.Gh7 95.Gb7 96.Ge5 97.Gh5 98.Gd5 99.THc5 100.LHb4 101.Gf7 102.Gg8 103.Gg5 104.THh5 105.Ge7 106.LHf8 107.Ge3 108.Sb8 109.Sd7 110.Gc7 111.Sb8 112.Sc6 113.Sd8 114.Se6 115.Sg5 116.Gh6 117.Gf4 118.Gb8 119.Gg8 120.Sf7 121.Gg7 122.Ge6 123.Gh3 124.THh2 125.Gf5 126.LHh6 127.THh7 e:f5 # – „Nur Computer finden so etwas – und vielleicht auch noch schön!“ (JB) Letzteres wohl nicht. . .

1888 (Thoma): 1.Le2:Td3[Lf1] Da8-h1 2.Lf2:De1[Lc1] Td8-d3 3.Lg3-f2 und vor: Lg3-e5 (Lh4-f2? vor Lf6+ Td4! und Weiß muss Ld8 spielen!) Td4/Kc2,d2# – WoW: „Sehr schön, was alles nicht geht. Z. B. Lb5:Te8 (wegen Dh8) oder Le3:Bd2 (wegen 3.- Dd8:d3); bei Lg5 und Lh6:d2 geschieht 3.- De2-e5. Die kurzzügigen VRZs von Thoma sind eine enorme Bereicherung dieses Problemfeldes.“

1889 (Weeth): Die Vermutung „unlösbar“ (MS) widerlegt WoW mit einer klassischen NL. 1.Sg1:Se2[Sb1] Sc1-e2+ 2.Kf8:Lg7[Ke1] Lh8-g7+ 3.Sa6:Lb4[Sg1] L~b4+ 4.Td5:Dd3[Th1] und vor 1.Td5-d8+ Dd3:d8[Dd8]#. Der Autor ergänzt einen wBd5 (siehe Dia. II), und hofft, dass jetzt nur seine Lösung funktioniert. 1.Sg5:Le4[Sb1]! Lb1-e4+ 2.Kf8:Lg7[Ke1] Lh8-g7+ 3.Tg7:Sh7[Th1] Kb8-c8+ 4.Tc2-h2 ZZ b2-b1=L 5.Tc1-c2, vor 1.Lb1 ZZ, b:c1=D[Dd8]#. Autor: „Beschaffung eines schwarzen Mattzugsteines mittels Entschlag, Verblockung kontraproduktiver Ursprungsfelder auf der 8.R., Entwandlung des Themasteins und Zugzwang in Retro- und Vorwärtsspiel.“ Bitte die Korrektur prüfen/kochen – es gibt Extrapunkte zu verdienen. . .

I Manfred Rittirsch

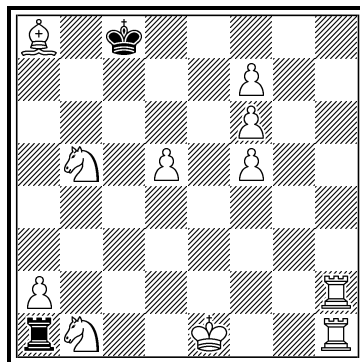
1884v. harmonie-aktiv 114,
7/2013



h#2 C+ (6+12)
(b) ♖g5→e8
Madrasi Anticirce Cheylan

II Günther Weeth

1889v. harmonie-aktiv 114,
7/2013



-5/s#1 Proca (11+2)
Anticirce Calvet

1890 (Barth): begeisterte unsere Löser durch „eine BP mal ohne B-Umwandlungen!“ (JB) 1.g4 b5 2.g5 La6 3.g6 h:g6 4.f4 Th6 5.f5 g:f5 6.a4 Tb6 7.Ta3 c6 8.Th3 Dc7 9.Th5 Kd8 10.Sh3 Kc8 11.Tg1 Dd8 12.Tg6 f:g6 13.Lg2 B:h5 – „Die schwarzen Bauern der f- und der h-Linie haben ihre Linie getauscht, und das ist der Clou, den man sehen muß, im Diagramm aber nicht sehen kann.“ (WoW)

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-114	2013
Joachim Benn	JB	36	11	15	18	4	84	247
Tadeusz Lehmann	TL	20	3	15	–	–	38	122
Werner Schmoll	WS	30	10	15	–	–	55	180
Michael Schreckenbach	MS	36	15	15	22	7	95	254
Eberhard Schulze	ES	28	3	11	–	–	42	118
Wolfgang Will	WoW	36	15	15	22	11	99	262

Außerdem kommentierte Erik Zierke.

Steckbrief: Andrew Kalotay

Bekanntermaßen sind die Vereinigten Staaten im Vergleich zu ihrer geographischen Größe nur mit wenigen Problemisten ausgestattet — die meisten sind zudem zugewandert... Selbst die Metropole New York muss sich inzwischen mit einem einzigen Problemisten abfinden: Andrew Kalotay. George Sphicas ist nach seiner Emeritierung vor ca. einem Jahr an die Westküste nach Kalifornien gezogen.

In Ungarn geboren, emigrierte Andrew nach dem gescheiterten Volksaufstand 1956 nach Kanada, studierte dort Mathematik und vertrat Kanada bei der Schach-Olympiade 1966 in Havanna. Als erste Reserve erzielte er 4/10 Punkten. Sein Apartment im Herzen Manhattans wird von einem anlässlich durch Fidel Castro überreichten Schachspiel und einer Havanna-Zigarre geschmückt. Gleich daneben steht der uneingelöste Scheck für den 1989er Wenigsteinerjahrespreis, der ihm für eine Gemeinschaftsarbeit mit Pál Benkő zuerkannt wurde, s. Dia. I.

Nach seinem Studium verschlug es ihn nach New York an die Wall Street, wo er noch immer seine Brötchen mit Finanzmathematik verdient. Er gründete Kalotay Associates (www.kalotay.com) und initiierte finanzmathematische Universitätskurse. Problemschachlich beschäftigt sich Andy hauptsächlich mit Hilfsmatts.

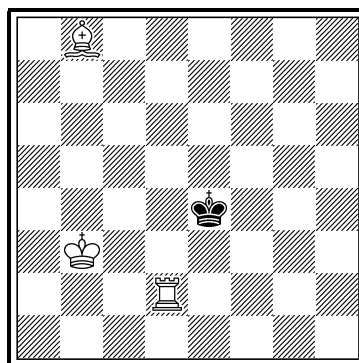


Andrew Kalotay, NYC, 17. 9. 2013
[Wieder steht die 1854 auf dem Brett...]

I Pál Benkő

Andrew Kalotay

H1360. *The Problemist* 1989
Wenigsteinerjahrespreis 1989



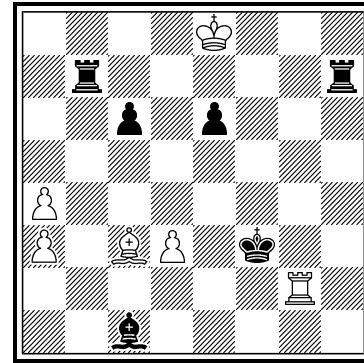
h#3.5 C+ (3+1)
(b) ♖b8→a7, (c) ♕b3→c2

I: (a) 1.- Te2+ 2.Kd3 Te3+ 3.Kd2 Lf4 4.Kc1 Te1#, (b) 1.- Th2 2.Kd3 Th1 3.Kd2 Lg1 4.Kc1 Le3#, (c) 1.- Td1 2.Kf3 Kd2 3.Kg2 Ke1 4.Kh1 Kf2#

II: 1.- Tg8 2.Th2 Lg7 3.Kg2 Ld4+ 4.Kh1 Tg1#, 1.- Lh8 2.Ke3 Tg7 3.Kd4 Td7+ 4.Kc5 Ld4#, 1.- La1 2.Kf4 Tb2 3.Ke5 Tb5+ 4.Kd6 Le5#

II Andrew Kalotay

H3234. *The Problemist* 1/2009



h#3.5 3;1.1;... C+ (6+6)

Informalturniere Schach-Aktiv

Preisbericht Drei- und Vierzüger 2012

Zu bewerten waren (aus Schach-Aktiv 1/2012 bis 2/2013) 24 Aufgaben, davon 19 Drei- und 5 Vierzüger von dem gewohnt durchschnittlich hohen Schach-Aktiv-Niveau. Möge das Niveau auch in der neuen Publikationsform, die sich dankenswerterweise ergeben hat, seine Fortführung finden! Die Reihung der Probleme unterhalb der Preiskategorie hat mir viel Kopfzerbrechen bereitet. Eine „Meckerliste“ mit Beanstandungen einiger nicht ausgezeichneten Aufgaben befindet sich am Ende des Berichtes. Beginnen wir mit den erfolgreichen.

1. Preis: 3964 von Chris Handloser

Bei diesem Stück gibt es nur zwei thematische Varianten, aber was für welche! 1.Te1! bringt mit der hinterhältigen Drohung 2.Df1 3.Db5# das Spiel in Gang. Schwarz ist gezwungen, eine seiner Bewachungslinien zu schließen, so dass Weiß jeweils durch Versperrung der anderen zum Springer matt auf b5 kommt. Eine weitere Differenzierung ergibt sich dadurch, dass der Batteriespringer dem schwarzen König das Fluchtfeld d7 verwehren muss: 1.- f6 2.Sc5+ K:d6 3.Sb5#, 1.- f5 2.Sf6+ K:d6 3.Sb5#. Der Autor hat schon mehrmals mit dieser Thematik gearbeitet: diese Version sticht hervor durch das geheimnisvolle, weil in der Ausgangsstellung noch völlig verborgene Linienspektakel.

2. Preis: 3943 von Sergej Katschaturow

Mächtige Geschütze stehen schussbereit, dennoch ist ein strategisch sehr subtiles Vorgehen nötig. 1.Df5? (2.S2e4#), 1.- T:g1! (2.De3?) sowie 1.De3? (2.S5e4#), 1.- T:h5! (2.Df5?). Die mächtige Dame muss dem im Hinterhalt lauernden Partisanen h1 den Vortritt lassen: 1.Kd7! (2.D:d5+! K/T:c:d5 3.Sh3/S2e4/Tb5#), 1.- T:g1 2.De3!, 1.- T:h5 2.Df5! Das ist eine originelle, wenn auch sehr schwerblütige Darstellung des Banni-Themas; aber es gibt noch die hinterhältige Variante 1.- Th4! (2.De3? g3!) 2.D:d4+! K/S:d4 3.S:g4/S5e4#, die das tiefgründige Geschehen harmonisch abrundet und die Darstellung in den Preisrang hebt.

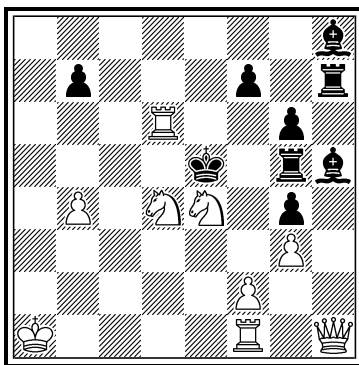
3. Preis: 4008 von Alois Nichtawitz

1.Ta5? D:a5+! Deshalb 1.Se8!! D:e8+ 2.Kg4 Da4 3.Ta5! Db4 4.Df1#. Setzt einer guten alten österreichischen Tradition noch ein Sahnehäubchen drauf durch den verblüffend paradoxen Schlüsselzug; auch der Turmzug nach a5 und das Damenmatt auf f1 überraschen angenehm. Übrigens lässt sich, wenn ich recht sehe, durch Versetzen des Lf2 nach b6 das Bauernpaar b6/b7 einsparen.

Chris Handloser

3964. Schach-Aktiv 2012

1. Preis



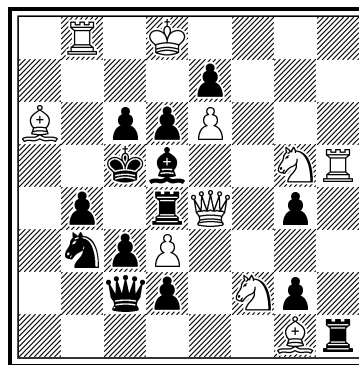
#3

C+ (9+9)

Sergej Katschaturow

3943. Schach-Aktiv 2012

2. Preis



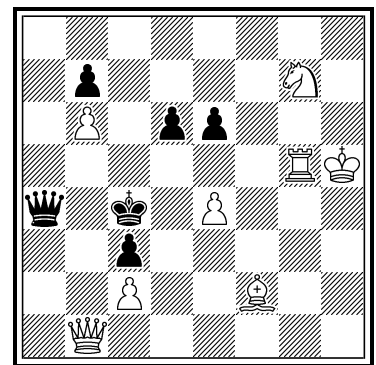
#3

C+ (10+14)

Alois Nichtawitz

4008. Schach-Aktiv 2012

3. Preis



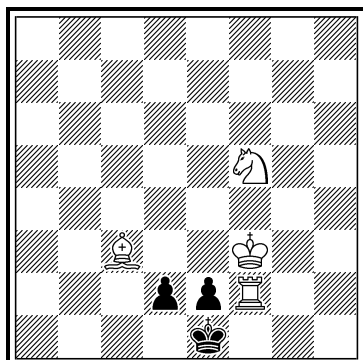
#4

C+ (8+6)

3964: 1.Te1! (2.Df1 ~ 3.Db5#) f5 2.Sf6+ K:d6 3.Sb5#, 1.- f6 2.Sc5+ K:d6 3.Sb5#; **3943:** 1.Df5? (2.Se4#) T:g1!, 1.De3? (2.Se4#) T:h5!, 1.Kd7! (2.D:d5+ T:d5/K:d5/c:d5 3.S2e4/Sh3/Tb5#) T:g1 2.De3 (3.Se4#) D:d3/L:e6+ 3.S:d3/S:e6#, 1.- T:h5 2.Df5 (3.Se4#) D:d3 3.S:d3#, 1.- Th4/Tc4 2.D:d4+/De3+; **4008:** 1.Ta5? (2.T:a4#) D:a5+!, 1.Se8! (2.S:d6#) D:e8+ 2.Kg4 (3.Db3#) Da4 3.Ta5 (4.T:a4#) Db4 4.Df1#

Dieter Kutzborski

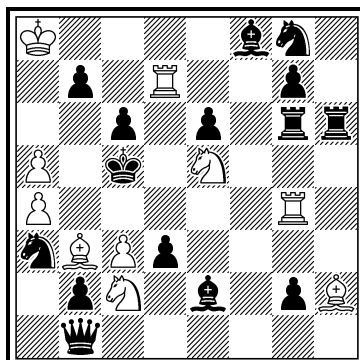
3886. Schach-Aktiv 2012
1. ehrende Erwähnung



#4 C+ (4+3)

Ladislav Salai**Michal Dragoun**

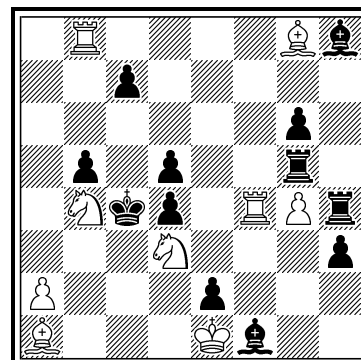
3978. Schach-Aktiv 2012
2. ehrende Erwähnung



#3 C+ (10+15)

Dieter Kutzborski

3931. Schach-Aktiv 2012
3. ehrende Erwähnung



#3 C+ (9+12)

3886: 1.Se3? patt, 1.Lb2! Kd1 2.Se3+ Ke1 3.T:e2#, 1.- d1=D 2.Lc3+ Dd2 3.Se3 D:c3 4.T:e2#, 1.- d1=S,T 2.T:e2+ Kf1 3.Sg3+ Kg1 4.Tg2#; **3978:** 1.Sd4! (2.Td5+ c:d5,e:d5 3.Sd7#) L:g4 2.Lg1 (3.S:e6#) D:g1 3.S:d3#, 1.- T:h2 2.Tg5 (3.S:d3#) T:g5 3.S:e6#, 1.- Sc4/Ld6 2.S:e6+/S:d3+; **3931:** 1.Te8! (2.Te5 L/T:e5 3.L:d5/T:d4#) Lg2 2.T:e2 (3.Tc2#) Te5 3.T:d4#, 1.- T:g4 2.Tc8 (3.T:c7#) Le5 3.L:d5#, 1.- c5/c6 2.Tc8

1. ehrende Erwähnung: 3886 von Dieter Kutzborski

Es fällt mir schwer, dieses Kleinod mitten in die moderne Turnierarena einzuordnen. Sollte dieser Fund wirklich noch neu sein (wovon ich ausgehe, sofern kein Vorläufer auftauchen sollte), so handelt es sich jedenfalls um eine grundlegende Ergänzung klassischer Thematik: eine lehrbuchartige Vorführung, dass im Schachproblem eine schwarze Dame „schwächer“ als ein Bäuerlein sein kann. Hervorhebenswert ist natürlich die Darstellung in Miniaturform. 1.Se3? patt, daher 1.Lb2! (2.T:e2+ Kf1 3.Sg3+ Kg1 4.Tg2#), 1.- d1=D 2.Lc3+ Dd2 3.Se3! D:c3 4.T:e2#.

2. ehrende Erwähnung: 3978 von Ladislav Salai & Michal Dragoun

Nach dem zurechtstellenden Schlüssel 1.Sd4! droht sehr schön 2.Td5+ 3.Sd7#; wird einer der weißen Hintersteine geschlagen, so kann sein Kollege eine Batterie bilden: 1.- L:g4 2.Lg1! (3.S:e6# **A**) D:g1 3.S:d3# **B** sowie 1.- T:h2 2.Tg5! (3.Sd3# **B**) T:g5 3.S:e6# **A**, hierbei wechseln Droh- und Spielmatt reziprok. In den beiden Varianten 1.- Sc4/Ld6 tauchen wiederum die Springerzüge auf 2.S:e6/S:d3+, um die weißen Hintersteine als Mattstein zu aktivieren 3.T:c4/L:d6#, das ergibt im Gesamteindruck eine Art „Pseudo-Zilahi-Effekt“. Die Idee wirkt recht originell und kühn, leider ist die Stellung in meinen Augen zu überladen. Aus ästhetischen Gründen schlage ich daher die im Anhang angeführte Version vor.

3. ehrende Erwähnung: 3931 von Dieter Kutzborski

1.Te8! (2.Te5! T/L:e5 3.T:d4/L:d5#) T:g4 2.Tc8! Le5 3.L:d5#, 1.- Lg2 2.T:e2! Te5 3.T:d4#. Die gegen die Nowotnydrohung gerichteten Paraden werden als Weglenkung genutzt, so dass Schwarz anstelle des Nowotny auf demselben Feld zu Grimshawverstellungen gezwungen wird mit Mattzug auf dem nicht angegriffenen Themafeld. Eine anspruchsvolle, technisch gut gemeisterte Thematik, welche dennoch den Eindruck einer gewissen „Sprödigkeit“ hinterlässt.

1. Lob: 3954 von Werner Schmolli & Alois Nichtawitz

3-malige Unterbrechung einer schwarzen Fesselungslinie durch den eigenen Läufer. Eine etwas nostalgische Thematik, aber mit nur 17 Steinen sehr schön dargeboten.

2. Lob: 3955 von Camillo Gamnitzer

Die weiße Dame 2mal als Nutznießerin einer schwarzen Grimshawverstellung, in einer dritten Variante wirft sie sich selber als Nowotny-Verstellstein auf demselben Themafeld ins Gefecht. Ein anspruchsvolles Thema; leider ist die Variante 2.Dg4+ 3.D:f4# sehr simpel und die vielen weißen Bauern machen die Stellung schwer.

3. Lob: 3895 von Zivko Janevski

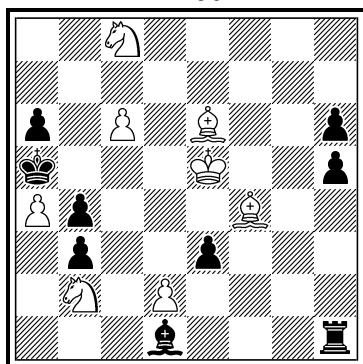
Der sensationelle Schlüssel ist hier alleine schon das Eintrittsgeld wert. Leider wirkt das nachfolgende Variantenspiel dem gegenüber etwas verflachend.

Werner Schmoll

Alois Nichtawitz

3954. Schach-Aktiv 2012

1. Lob



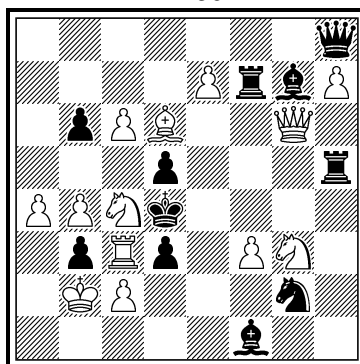
#3

C+ (8+9)

Camillo Gamnitzer

3955. Schach-Aktiv 2012

2. Lob



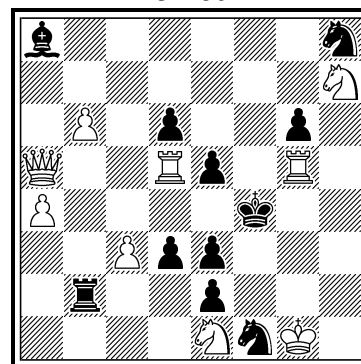
#3

C+ (13+11)

Živko Janevski

3895. Schach-Aktiv 2012

3. Lob



#3

C+ (9+11)

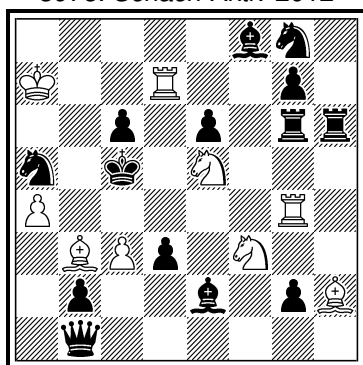
3954: 1.Ld7! (2.Sc4+ K:a4 3.c7#) Lg4 2.Kd4 ~ 3.Lc7#, 1.- Lf3 2.Kf6 ~ 3.Lc7#, 1.- Le2 2.L:e3 ~ 3.Lb6#; **3955:** 1.c7! (2.Le5+ T/L:e5 3.D:b6#) Tf6 2.T:d3 + L:d3/K:c4 3.D:d3/c:b3#, 1.- Lf6 2.Dg4+ Sf4 3.D:f4#, 1.- Th6 2.Df6+ T:f6/L:f6 3.Le5/Sf5#, 1.- Db8 2.c:b8=S,D; **3895:** 1.Kg2! (2.S:d3+ Ke4 3.Sf6#) Td2 2.Db4+ e4 3.D:d6#, 1.- Ke4 2.Td4+ e:d4 3.Tg4#, 1.- e4 2.Tf5+ g:f5 3.D:f5#, 1.- L:d5+ 2.D:d5

Ladislav Salai

Michal Dragoun

Version Michael Keller

3978. Schach-Aktiv 2012



#3

C+ (9+14)

1.Sd4! (2.Td5+) L:g4/T:h2
2.Lg1/Tg5

Einige weitere interessante Beiträge gingen aus den folgenden Gründen leer aus. 3906 (Kirillov/Maslov): der (in der Lösungsbesprechung nicht erwähnte) Fortsetzungswechsel nach den schwarzen Selbstblocks verdient Anerkennung, aber die Konstruktion ist nicht zufriedenstellend. 3918 (Handloser): ein origineller Versuch, den Jacobs-Treffpunkt durch Verführungsspiel zu bereichern, wirkt aber schemabedingt etwas unausgewogen (1.Kg2 scheitert an 2 Gegenschachs (D/L:e4+), zudem fungiert die wD lediglich als Wachhündin. 3919 (Grinblat) hätte ich gerne ausgezeichnet, es gibt aber einige Schwachpunkte: zurechtstellender Schlüsselzug, unthematische Mattwiederholung (T:f5) sowie ein Drohtrial in der Variante 1.- Sc6 2.d:e7 (3.Dd5/Sc4/T:f4). 3930 (Makaronez/Ljubaschewski): auch hier ein ziemlich katastrophaler Schlüsselzug, ein schwarzer Parade-Trial (1.- Dd8/Dc8/D:b8) sowie weiße Mehrfachdrohungen nach 2.D:e5. 3942 (Fomitschjow): beachtenswerter Vorwurf, aber auch hier eine katastrophale Einleitung, das symmetrische Spiel wirkt leider etwas steif. 3965 (Marandjuk): die thematische Idee ist originell und anspruchsvoll, wirkt

aber auf mich nicht besonders überzeugend; des weiteren ist die Konstruktion mit den vielen Bauernketten unschön und mit 25 Steinen insgesamt zu schwer. Auch in 3966 (Grinblat), ebenfalls eine gute Konstruktionsleistung, steht in meinen Augen für $2\frac{1}{2}$ Varianten einfach zuviel Holz auf dem Brett. Nr. 3987 (Kutzborski) wäre für einen Preis in Frage gekommen, ist aber durch die 3829 (SA 7-2011) desselben Autors vorweggenommen.

Turnierausschreibungen

Thematurnier zum 24. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde

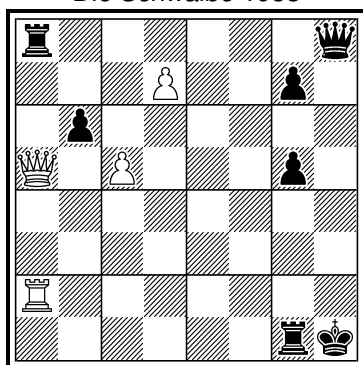
Gefordert sind direkte Mattaufgaben beliebiger Länge (#n) mit **Gitterschach**, die das folgende **Thema** zeigen: Ein schwarzer Stein hat vom Feld *X* aus Kontrolle über das Feld *Y*. Im Laufe des Spiels zieht dieser schwarze Stein auf das Feld *S* und verliert dabei die Kontrolle über das Feld *Y*, weil sich *Y* und *S* in der gleichen Gitterzelle befinden. Weiß nutzt anschließend den schwarzen Kontrollverlust. Die Felder *X*, *Y* und *S* befinden sich auf einer Linie.

Teilnahmeberechtigt sind nur Aufgaben von Autoren, die am 24. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2014 teilnehmen. Bei Gemeinschaftsaufgaben muss mindestens ein Co-Autor anwesend sein. Aufgaben sind dem Turnierleiter, **Torsten Linß** bis Sonntag, 30.3.2014, 12 Uhr, *persönlich* von einem der Autoren zu übergeben. Als Preisrichter fungiert **Juraj Lörinc**.

Beispielaufgaben

Dennison Nixon

Die Schwalbe 1953



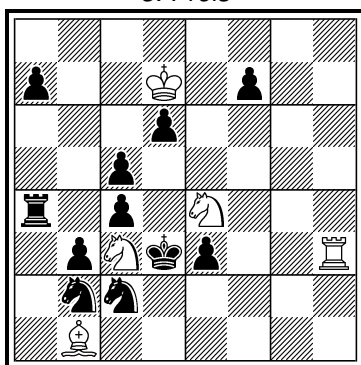
#2 Gitterschach C+ (4+7)

Torsten Linß

Problemkiste 72, 12/1990

Rudolf-Queck-80 JT

3. Preis



#5 Gitterschach C+ (5+11)

I: 1.Th2! (2.Th7#) Db8 [h8=*X*, a8=*S*₁, b8=*Y*₁] 2.D:a8#, 1.- Dh6 [h8=*X*, h5=*S*₂, h6=*Y*₂] 2.Th5#, 1.- Dh4 [h8=*X*, h3=*S*₃, h4=*Y*₃] 2.Th3#

II: 1.Th5? (2.Td5#) f5!, 1.Th6? (2.Td6#) Ta6!, 1.Th2! (2.S:c5#) Ta5 [a4=*X*₁, a5=*S*₁, a6=*Y*₁] 2.Th6! (3.T:d6#) f6 [f7=*X*₂, f6=*S*₂, f5=*Y*₂] 3.Th1! ~ 4.Th5! e2 5.Th3#

Alex-Lehmkuhl-Gedenkturnier

Zum Gedenken an Alex Lehmkuhl (23.7.1950-20.8.2013) veranstaltet *harmonie-aktiv* ein Gedenkturnier in zwei Abteilungen:

- (a) **Circe-Selbstmatts** Preisrichter: **Gunter Jordan**,
- (b) **Circe-Serienzüge** Preisrichter: **Hans Gruber**.

Weitere Märchenbedingungen und -figuren sind nicht zugelassen. Einsendungen bis **30.6.2014** an Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden bzw. per Email an alehmkuhl.memorial@gmail.com.

Peter-Heyl-Gedenkturnier

Zum Gedenken an Peter Heyl (1.5.1938-16.7.2013) veranstaltet *harmonie-aktiv* ein Gedenkturnier mit folgendem Thema: #3-n mit en passant und/oder Rochade in Verbindung mit logischen oder strategischen Ideen/Themen. Zwei Abteilungen:

- (a) **orthodoxe Aufgaben** Preisrichter: **Volker Zipf**,
- (b) **Aufgaben mit Märchenelementen** Preisrichter: **Gunter Jordan**.

Einsendungen bis **31.5.2014** an Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, 01219 Dresden bzw. per Email an pheyhl.memorial@gmail.com.

Letzte Meldung: 24. Sachsentreffen: 28.-30.3.2014 im Braugut Hartmannsdorf (www.braugut.de/hotel). Reservierungen über Olaf Jenkner (oje@gustav.in-chemnitz.de)...